

Konzeption zur Studien- und Berufsorientierung am Landkreis-Gymnasium St. Annen

(Stand 6/2022)

1. Vorwort
2. Die kontinuierliche Berufs- und Studienorientierung
 - 2.1. Ziel des gemeinsamen Handelns
 - 2.2. Die Organisation des Prozesses
 - 2.3. Die Inhalte im Überblick
3. Die Umsetzung der Inhalte am LKG St. Annen
 - 3.1. Fachinhalte
 - 3.2. Fächerübergreifende Kompetenzen – Soft Skills
 - 3.3. Wirtschaftssimulationen
 - 3.3.1. Schülerfirmen
 - 3.3.2. Wirtschaftswoche und WIWAG
 - 3.3.3. Planspiel Börse
 - 3.4. Praktika, Exkursionen und Wettbewerbe
 - 3.4.1. Schülerbetriebspraktikum
 - 3.4.2. Freiwillige Praktika ab Jahrgangsstufe 11
 - 3.4.3. Exkursionen
 - 3.4.4. Wettbewerbe
 - 3.5. Interne Angebote
 - 3.5.1. Führen des Berufswahlordners
 - 3.5.2. BO Tage
 - 3.5.3. Fächer verbindender Grundkurs „Fit4Job“
 - 3.5.4. Komplexe Leistung und BELL
 - 3.5.5. Arbeitsgemeinschaften
 - 3.5.6. Eltern/ Ehemalige stellen sich vor
 - 3.5.7. Berufswahltest – Eignungstest – Assessment Center
 - 3.5.8. Vorträge
 - 3.5.9. Berufsinformationszentrum (BIZ)
 - 3.5.10. Info Point
 - 3.5.11. Netzwerktag
 - 3.6. Externe Angebote
 - 3.6.1. Arbeitsgemeinschaften und Vereinsarbeit
 - 3.6.2. Ausbildungsmessen
 - 3.6.3. Hochschultage
 - 3.6.4. Woche der offenen Unternehmen
 - 3.6.5. Studienmesse ERZ
 - 3.6.6. Arbeitskreis Schule-Wirtschaft
 - 3.6.7. Agentur für Arbeit
 - 3.6.8. BIZ
 - 3.6.9. Eignungstest/ Assessment Center
 - 3.6.10. „Talenteschmiede“
 - 3.6.11. „Talente für Sachsen“
 - 3.6.12. Verschiedenes
4. Fortbildung der Lehrer

1. Vorwort

Die Entscheidung über den Lebensweg nach dem Schulabschluss gehört zu den wichtigsten im Leben eines jungen Menschen – es spielt dabei keine Rolle, ob eine berufliche Ausbildung oder ein Studium gewählt wird.

Informationen zur Berufs- und Studienorientierung gibt es durch die neuen Medien genügend, doch es gilt diese zu strukturieren, um eine systematische Orientierung zu realisieren, die alle Beteiligten zusammenführt und Transparenz in die Vielzahl der Einzelprojekte bringt.

Die intensive Arbeit mit dem Berufswahlpass als Klammer um alle für die Berufs- und Studienorientierung relevanten Inhalte und Aktivitäten unserer Schule und ihrer Partner ist der Weg am LKG St. Annen zur Führung eines kontinuierlichen Berufsorientierungsprozesses – dies geschieht sowohl aus dem Blickwinkel der Schüler als auch aller am Prozess beteiligten Partner.



2. Die kontinuierliche Berufs- und Studienorientierung

2.1 Ziel des gemeinsamen Handelns

Das Ergebnis einer geführten Berufs- und Studienorientierung lässt sich nicht eindeutig messen – es muss allen am Prozess Beteiligten jedoch gelingen, die Angebote

- aufeinander abzustimmen
- miteinander zu verbinden
- füreinander nutzbar zu machen
- untereinander zu vergleichen
- gegeneinander abzuwägen

Die systematische Arbeit mit dem Berufswahlpass strukturiert die Fachinhalte und Angebote innerhalb unserer Schule wie ein „Roter Faden“, dokumentiert erbrachte Leistungen, erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen und schafft ein zusammengefasstes, individuelles Ergebnis und damit eine fundierte Orientierungsgrundlage für die Studien- und Berufsentscheidung der Jugendlichen.

2.2. Die Organisation des Prozesses

Die Studien- und Berufsorientierung beginnt grundsätzlich bereits in der Klassenstufe 5. Durch gezielte Maßnahmen innerhalb des Projektes „Lernen Lernen“ werden die Schüler mit Lernmethoden vertraut gemacht, die Grundlage der weiteren schulischen Arbeit am Gymnasium sind. Die Schüler lernen ihr eigenes ICH kennen, erkennen ihren Lerntyp, schätzen ihre Stärken und arbeiten an ihren Schwächen.

In diesem Prozess tragen Inhalte einzelner Fächer mehr oder weniger zur Fähigkeits- und Kompetenzentwicklung für die berufliche Entwicklung bei.

Die Ausgabe des Berufswahlordners und damit die unmittelbare systematische Führung und Begleitung des Berufsorientierungsprozesses erfolgt zu Beginn der Klassenstufe 9 an **alle** Schüler.

Die Arbeit mit dem Berufswahlpass wird durch die Schule während der gesamten Sekundarstufe I begleitet. Dafür stehen der BO-Koordinator und ein „Team der Macher“ (Beratungslehrer, Klassenlehrer der Klassen 9 und 10, Fachlehrer) zur Verfügung.

Im Fachunterricht wird auf Bezüge zwischen Lehrplaninhalten und dem Berufswahlpass aufmerksam gemacht – einzelne Arbeitsblätter werden im Fachunterricht bearbeitet- Schüler werden angeregt, den Pass im Zusammenhang mit externen Angeboten (Messen, Hochschultage) oder ihrem Freizeitmanagement zu nutzen.

Mit Beginn der Sekundarstufe II wird das Dokument zur vollständigen eigenverantwortlichen Anwendung durch die Schüler (und ihre Eltern) übergeben. Der fächerverbindende Unterricht in Jahrgangsstufe 11 unter dem Thema „Clever in den Job“ leistet einen besonderen Beitrag zur gezielten Berufs- und Studienorientierung (siehe Anlage 4).

Die Berufswahlordner/ Berufswahlpässe werden (klassenspezifisch sortiert) an einem zentralen Ort in der Schule aufbewahrt. Die Ausgabe der Pässe erfolgt durch den Koordinator an die Fachlehrer oder Klassensprecher.

Die Finanzierung von 6,50 €/ Dokument erfolgt über Sponsoring oder Teilsponsoring, wobei der Sponsor ein „Werbedeckblatt“ in den Pass einheften darf.

Die laufenden Kosten (Kopien, Folien) werden aus dem BO Budget des LA-SuB getragen.



2.3. Die Inhalte im Überblick

Die folgende Übersicht zeigt die Vielzahl an Angeboten und Maßnahmen, die in ihrer Komplexität zur Berufsorientierung und Studienorientierung der Schüler beitragen können.

Die zeitliche Abstimmung und Abfolge der genannten Aktivitäten und die Verantwortlichkeiten sind in jedem Schuljahr neu zu planen.



Berufs- und Studienorientierung an unserer Schule

Fachinhalte

- Zusammenarbeit mit Hochschulen, Universitäten, Betriebskademien, Unternehmen, Partnern in fast allen Fächern möglich
- GYM → Navit → Deutsch
- Sprachen → Ethik → Religion
- Profil → Mathematik → Informatik
- Fit4Job

(Vorschläge lagern vor!)

Fächerübergreifende Kompetenzen

- Gesellschaftliches, politisches, wirtschaftliches Orientierungswissen aneignen, z.B. Massnahmen, Öffentlichkeit, Organisationen, Spannungsfeld Kultur-Gesellschaft-Demokratie-Ökonomie-Ökologie
- Selbständige Lebensführung und -berufung schulen
- „Lernen Lernen“
- Soft Skills erkennen und fördern
- Soziale Netzwerke angemessen nutzen

Wirtschaftssimulationen

- Schulförmen
- Börsenspiel
- WTW/AG

Fächer verbindender Unterricht

- „Clever in den Job“ - Jgst. 11 intensiv
- „Wer bin ich - was will ich?“ - Projektstage XC 9/10

Externe Angebote

- Externe Arbeitsgemeinschaften + Bestätigung
- Arbeit im Verein + Bestätigung
- Messen, Hochschulfage, Genul Sozial
- Bildungsmessen, StudiemesseERZ
- Woche der offenen Unternehmen
- Agentur für Arbeit + BIZ
- Assessment Center
- Workshops (Talente für Sachsen „Talentschmiede“)

Interne Angebote

- Komplexe Leistung
- BELL
- Arbeitsgemeinschaften, GTA
- Eltern/Elternliche stellen sich vor
- Berufsberatung, Vorstellungsgespräche
- Vorträge von Xamkengässen, Agentur für Arbeit
- Besuch BIZ
- Netzwerke
- **Arbeit mit dem Berufswahlpass**

Praktika Exkursionen

- Betriebspraktikum Klassenstufe 9 mit Praktikumauftrag + Auswertung
- Kurzpraktikum Jgst. 11 im Rahmen des GYM
- freiwillige Praktika ab Jgst. 11
- Exkursionen mit berufsorientierendem Charakter, z.B. Profil XC 10 Freiberg, LK Chemie TU Freiberg, LK Mathie TU

Landkreis-Gymnasium St. Annen

3. Die Umsetzung der Inhalte am LKG St. Annen

alle
FKL

3.1. Fachinhalte

In Abstimmung mit den Fachkonferenzen konnten in fast allen Fächern Ansätze und Möglichkeiten zur Berufs- und Studienorientierung gefunden werden. Die besten Möglichkeiten ergeben sich in den Fächern GRW, Deutsch, Englisch, den Naturwissenschaften und dem fächerübergreifenden Wahlgrundkurs Fit4Job.

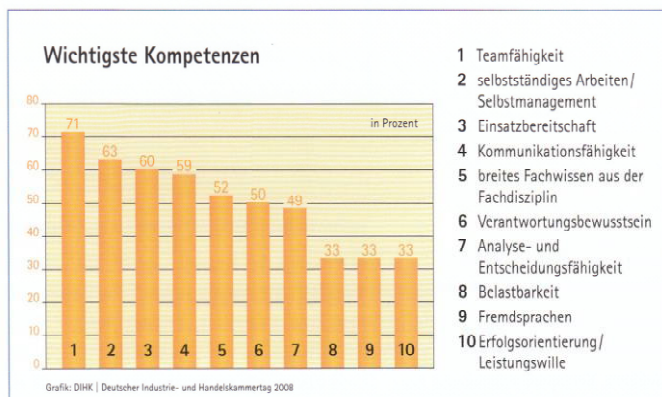
Zu Beginn **jedes** Schuljahres werden in den Fachkonferenzen die betreffenden Inhalte angesprochen, diskutiert und als Auftrag zur Einbindung in den Fachunterricht an die Fachlehrer weitergegeben.

alle
Fach-
leiter

3.2. Fächerübergreifende Kompetenzen – Soft Skills

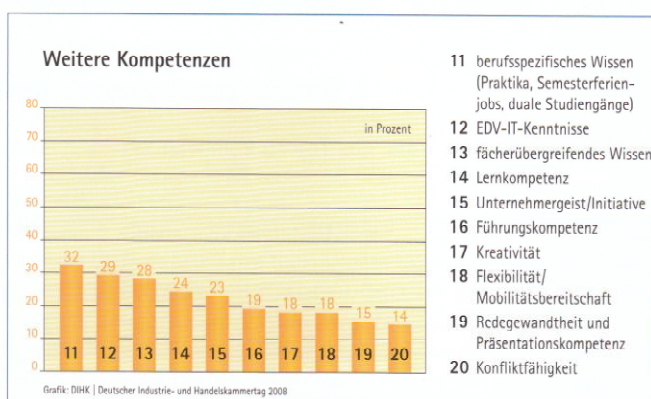
Fachwissen ist nicht alles – Persönlichkeit ist gefragt – diese Prämisse setzen immer mehr Unternehmen bei der Auswahl ihrer Bewerber.

Für den Beruf sind soziale und persönliche Kompetenzen (Soft Skills) überaus wichtig geworden. Soft Skills bilden die Basis, um fachliches Wissen umzusetzen.



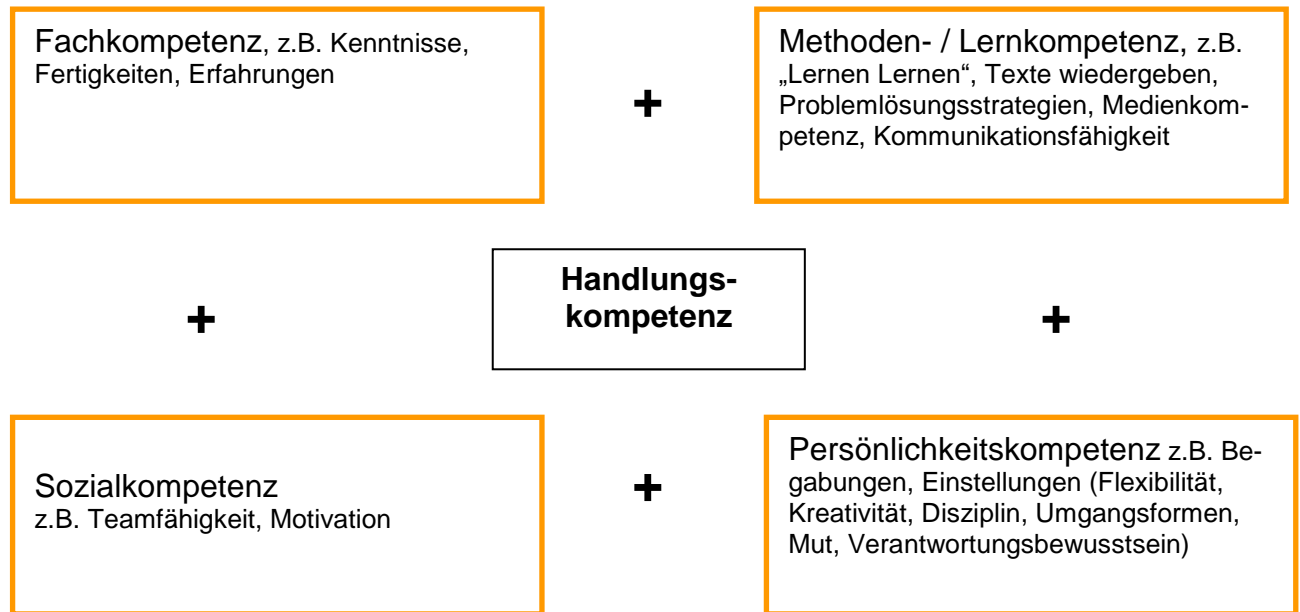
„Aus einer Liste von 26 Kompetenzen konnten sich die Unternehmer die acht wichtigsten Kompetenzen auswählen, die ein Bewerber in ihrem Unternehmen unbedingt mitbringen muss ...“ (Die Studienreform zum Erfolg machen, IHK 1/2008 S. 5)

Die Teamfähigkeit und das selbständige Arbeiten stehen mit Abstand an der Spitze dieser Erfassung.



Jedes Unterrichtsfach kann somit einen spezifischen Beitrag zur Kompetenzentwicklung unserer Schüler leisten und sie damit schrittweise gut auf das berufliche Leben vorbereiten.

Folgende vier Komponenten tragen zur Fähigkeit des Einzelnen bei, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht, durchdacht, individuell und sozial verantwortlich zu verhalten:



Ein Auszug aus dem Vorwort aller neuen in Sachsen gültigen Lehrpläne belegt die Notwendigkeit an Handlungskompetenz durch handlungsorientierten Unterricht. Methodisch wird dieses Ziel über ein aufgaben- und ergebnisorientiertes Lernen – oft in Partner- oder Gruppenarbeit - in allen Fächern realisiert:

„ ... Das Gymnasium bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln. Im Bildungs- und Erziehungsprozess des Gymnasiums sind der Erwerb intelligenten und anwendungsfähigen Wissens, die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz und die Werteorientierung in allen fachlichen und überfachlichen Zielen miteinander zu verknüpfen

Ausgehend vom Abschlussniveau der Grundschule werden überfachliche Ziele formuliert, die in allen Fächern zu realisieren sind..... *[Wissen], [Methodenbewusstsein], [Medienkompetenz], [Lernkompetenz], [Problemlösestrategien], [Reflexions- und Diskursfähigkeit], [Arbeitsorganisation], [Interdisziplinarität, Mehrperspektivität], [Kommunikationsfähigkeit], [Empathie und Perspektivwechsel], [Werteorientierung], [Verantwortungsbereitschaft].“*

(http://lpdb.schule-sachsen.de/lpdb/web/downloads/1529_lp_gy_deutsch_2019.pdf?v2 , 10.5.2022)

3.3. Wirtschaftssimulationen

3.3.1. Schülerfirmen

Seit dem Schuljahr 2006/2007 können wirtschaftlich interessierte Schüler in einer oder mehreren Schülerfirmen mitarbeiten.

Im Rahmen des JUNIOR-Projektes lernen die Schüler eine Firma zu gründen, am Leben zu erhalten und nach einem Jahr wieder abzuwickeln. Die Schüler entscheiden sich für ein Produkt, welches sie selbstständig vermarkten. Sie lernen zu planen, arbeiten im Team und müssen viele Entscheidungen treffen. Grundlage des Unternehmens sind Anteilsscheine, die gleich nach der Gründung verkauft werden und den finanziellen Rückhalt bieten. Ziel aller Arbeit ist aber dieses Vermögen zu vermehren. Im Laufe des Geschäftsjahres arbeiten die Schüler in verschiedenen Abteilungen und lernen so auch verschiedene Berufsbilder kennen.

Übersicht der mittlerweile 23 Schülerfirmen: <https://landkreis-gymnasium.de/new/index.php/schuelerfirma.html>

3.3.2. WIWAG

Im Rahmen der Bestenförderung führen wir ein WIWAG-Seminar durch, an dem verschiedene Gymnasien teilnehmen. Die Teams werden zufällig gemischt.

Es werden Unternehmensstrategien erarbeitet, die mit einer Schweizer Software ausgewertet werden. Die Präsentationen in der Gesellschafterversammlung werden mehrsprachig präsentiert und durch eine Jury, die aus Unternehmern und Vertretern des politischen Lebens besteht, bewertet. Unterstützt wird das Seminar durch Vorträge und Gesprächsrunden von Unternehmern der Region.

Die Schüler werden in die Lage versetzt, ein Unternehmen nach zehn Jahren zu übernehmen und in fünf Teams in der Chefetage des Unternehmens Entscheidungen zu treffen, die über den Werdegang des Unternehmens bestimmen. Es kann in Ausbildung und Forschung investiert werden, Werkhallen können gekauft werden, Arbeitskräfte können eingestellt werden, die Qualität der Produkte kann bestimmt werden oder ein Sozialplan kann in die Realität umgesetzt werden.

Mit einer speziellen Software werden die Entscheidungen nach jedem Geschäftsjahr ausgewertet. Die Teams erarbeiten eine zweisprachige Unternehmenspräsentation, fertigen Visitenkarten und Poster und stellen für ihr Produkt eine Verpackung her.

Fester Bestandteil der Wirtschaftswoche ist eine Exkursion in ein großes Unternehmen der Region, um den Schülern auch berufliche Perspektiven innerhalb Sachsens eröffnen zu können. Ein Hochschul- oder Universitätsbesuch mit Schnuppervorlesung und Studienberatung wird in die Exkursion integriert. In simulationsbezogenen Unternehmensbesuchen bekommen die Schüler die Gelegenheit, mit Unternehmern der Region ins Gespräch zu kommen.

In der Aktionärsversammlung am Ende der Woche werden die Ergebnisse vor Unternehmern und Vertretern des politischen Lebens präsentiert.

3.3.3. Planspiel Börse

Jedes Jahr im Herbst melden sich zahlreiche Schüler zum Börsenspiel der Sparkasse an, um ein fiktives Kapital zu vermehren. Der Wettbewerb wird deutschlandweit, aber auch im Landkreis ausgewertet. Das Börsenspiel leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen Bildung. Die Schüler lernen den Aktienmarkt und die Börse kennen. Ganz nebenbei üben sich die Teilnehmer auch noch im Umgang mit Risiko und Wagnis.

3.4. Praktika, Exkursionen und Wettbewerbe

3.4.1. Schülerpraktika

Das Betriebspraktikum soll den Schülern die Möglichkeit bieten, die Berufs- und Arbeitswelt unmittelbar kennen zu lernen und dadurch die Berufswahl erleichtern.

Das Betriebspraktikum ist eine verbindliche Schulveranstaltung, die an unsere Schule in der Klassenstufe 9 (zwei Wochen) und Jgst. 11 (eine Woche) durchgeführt wird.

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung werden durch einen verantwortlichen Lehrer koordiniert.

Beispiel für einen Terminplan Betriebspraktikum der Klassen 9 am LKG St. Annen Annaberg

Termin:

Zeitraumen	Inhalte, Methoden	Verantwortliche
Vorbereitungsphase		
September	<p>Ausgabe und Erläuterung der Praktikumsunterlagen (Anschreiben an die Eltern, Arbeitsvertrag, Anschreiben an den Betrieb, Beispielbetrieb aus der Region) im Rahmen des Klassenverbandes</p> <p>Informationen an die Klassenleiter zum Ablauf des Praktikums zur evtl. Vorbereitung für die Elternabende (Erwartungen der Eltern, Information über Aufgaben und Organisation und Durchführung)</p> <p>alle Dokumente befinden sich auf unserer Schulhomepage in der Kategorie Schülerservice → Infos für Schüler → Betriebspraktikum</p> <p>Vorbereitung und Lenkung der Schüler auf die Praktikumswahl (Interessen/ Berufswünsche, Möglichkeiten in der Region) → Broschüre zu Beispielbetrieben aus der Region</p>	Koordinator Klassenleiter 9
22.9.	Termin für die Abgabe des „Anschreibens an die Eltern“	Klassenlehrer (nur Unterschriftenkontrolle)
3.1.	<p>Termin für die Abgabe des Arbeitsvertrages beim Klassenlehrer</p> <p>Übergabe der Arbeitsverträge (gebündelt) an Koordinator</p> <p>Lenkung von Schülern, die noch keinen Praktikumsplatz gefunden haben</p>	Klassenleiter Klassenleiter Koordinator
bis 14.2.	persönliche Konsultationen mit Schülern, die abgelehnt worden sind oder noch keinen Platz gefunden haben	Koordinator
	Vorbereitung des Praktikumseinsatzes im Rahmen des GRW Unterrichts → Projekte und Aufgaben, Arbeits- oder Erkundungsaufträge	Fachbereich GRW
Durchführungsphase		
Ende des Schuljahres	<p>HINWEIS: Die Dauer des Betriebspraktikums ist mit zehn Tagen vorgeschrieben.</p> <p>„Stichprobenbesuche“ in den Betrieben und Einrichtungen während des Praktikums (eingesetzt wurden bisher Lehrer und Lehrerinnen, die durch das Praktikum freigesetzt wurden und keine anderen Verpflichtungen nachkommen müssen)</p>	Schulleitung Koordinator
Nachbereitungsphase		
Letzter Schultag	Abgabe der Arbeitsberichte	Koordinator

+ Erste Schulwo- che	Auswertung des Betriebspraktikums anhand des Praktikumsauftra- ges <ul style="list-style-type: none"> - gegenseitiges Informieren - Betriebskultur - Problembereiche - „Stimmungsbarometer“ - Analysen nach bestimmten festgelegten Kriterien - Erfahrungsaustausch Abheften aller Unterlagen im Berufswahlordner	Fachbereich GRW Koordinator
----------------------------	---	--

Folgende Dokumente werden dafür verwendet:

Handreichung für Betriebspraktika
Anschreiben für die Betriebe Kl. 9
Anschreiben an die Eltern Kl. 9
Praktikumsvertrag Kl. 9
Praktikumsnachweis
Beurteilung
Praktikumsauftrag



Am Ende der Jahrgangsstufe 11 absolvieren die Schüler im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichtes „Clever in den Job“ ein weiteres fünftägiges Praktikum in Unternehmen der Region, das individuell auf den Studienwunsch, d.h. akademische Berufe ausgerichtet werden soll.

Folgende Dokumente werden dafür verwendet:

Handreichung für Betriebspraktika
Anschreiben an den Betrieb Jgst. 11
Anschreiben an die Eltern Jgst. 11
Praktikumsvertrag Jgst. 11

3.4.2. Freiwillige Praktika ab Jahrgangsstufe 11

Ab dem Schuljahr 2008/2009 gibt es für die Schüler der Jahrgangsstufe 11 und 12 eine Möglichkeit zur besseren Studienorientierung. Aus einem Pool von ca. 40 einheimischen Unternehmen kann sich der Schüler/ die Schülerin einen Praktikumsplatz auswählen.

Folgende Kriterien stehen dabei im Vordergrund:

Die Schülerpraktika

- sind für die Schüler freiwillig.
- finden in der unterrichtsfreien Zeit (Ferien) statt.
- werden schülerspezifisch seitens der Schule vorbereitet.
- dauern nicht länger als zehn Arbeitstage.
- werden nicht vergütet.
- beinhalten die gezielte Heranführung an ein spezielles Berufsbild, für welches eine Hochschulausbildung notwendig ist.
(Voraussetzungen, Ausbildung, Anforderungen, Einsatz, Weiterbildung, Vergütung etc.)
- dienen der Findung des eigenen „Nachwuchses“ für das Unternehmen.
- sollen dem Schüler bescheinigt werden.
- werden auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und mit einer persönlichen Vereinbarung des Schülers mit dem Unternehmen geplant.

3.4.3. Exkursionen

Außerschulische Lernorte stellen eine hervorragende Möglichkeit für ein Lernen am Objekt dar. Nicht selten ist dieses Lernen nachhaltiger und ersetzt so unter Umständen viele Schulstunden. Aber auch gerade die sozialen Lernziele einer solchen Veranstaltung sind besonders und kaum mit dem Unterricht im Schulgebäude zu vergleichen: Das Gemeinschaftserlebnis, ein Gemeinschaftsgefühl, Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbereitschaft sind nur einige Beispiele, die auf Wegen außerhalb des Klassenraumes eine große Rolle spielen.

Exkursionen werden in allen Fächern angeboten mit kulturell, natur- und geisteswissenschaftlich, wirtschaftlich oder politisch relevanten Themen.

Hervorzuheben sind folgende Exkursionen, die besonders zur Berufsorientierung beitragen – sie sind fester Bestandteil des Konzeptes:

Thema	Exkursionsort	Klassenstufe/ Jahrgangsstufe	Verantwortlich/ Termin
Bergbau- Vom Rohstoff zum Endprodukt - Rohstoffgewinnung - Verarbeitung	Befahrung Zinngrube Ehrenfriedersdorf Gießerei Annaberg	KL 10 im Rahmen des Profilunterrichts Pn	Frau Kalkbrenner 2. HJ
Studieninformation, Vorlesungen und Laborpraktika - Geotechnik - Glas, Keramik	TU Freiberg	KL 10 im Rahmen des Profilunterrichts Pn	Frau Kalkbrenner März
Besuch Gentechniklabor mit Vorstellung Arbeitstechniken und Praktikum	Hygienemuseum Dresden	LK Biologie	FL LK Bio September
Studienmöglichkeiten und Schnuppervorlesungen	TU Chemnitz	Jgst. 11 im Rahmen „Clever in den Job“	BO Lehrer Juni
Unternehmensexkursion in mittelständische Unternehmen der Region (KSG)	variabel	Jgst. 11 im Rahmen von „Clever in den Job“	BO Lehrer Juni
Simulationsbezogene Unternehmensbesuche	Erzgebirgskreis	Jgst. 11 im Rahmen von „Clever in den Job“	BO Lehrer Juni
Physikern über die Schulter geschaut	TU Chemnitz Schülerlabor	KL 10 im Rahmen des Physikunterrichts	Herr Otto Oktober
„Arbeitsplatz UNI“ Kennen lernen der Studienorte und Labore	TU Chemnitz Schülerlabor	Jgst. 11 LK Physik Jgst. 12 LK Chemie	Fachlehrer
Studienfahrten	Besuch von Unternehmen und Universitäten	Jgst. 11 und 12	Tutoren
Messebesuch	Buchmesse	Kl. 9	Deutschlehrer

3.4.4. Wettbewerbe

Auszug aus der Homepage 2022 - <https://landkreis-gymnasium.de/new/index.php/Wettbewerbe.html>

Wettbewerbe

HIER findet man

- einen Überblick aller Wettbewerbe, an denen unsere Schüler teilnehmen
- Verknüpfungen zu Wettbewerben, bei denen unsere Schüler sehr erfolgreich sind
- weiterführende Links im Zusammenhang mit den verschiedenen Wettbewerben

*Naturwissenschaft/
Technik*

*Gesellschafts-
wissenschaften*

Sprachen

<p>Mathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adam Ries Wettbewerb - Mathematikolympiade - Mannschaftswettbewerb - Känguru Wettbewerb 	<p>Geografie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geografie Wettbewerb 2017 	<p>Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Creative English Award
<p>Informatik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sächsischer Informatikwettbewerb 	<p>Geschichte</p>	<p>Latein</p> <ul style="list-style-type: none"> - Certamen Latinum Regionale
<p>Chemie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chemiewettbewerb - Stöckhardt Wettbewerb 	<p>G/R/W</p> <ul style="list-style-type: none"> - WIWAG - Börsenspiel 	
<p>Biologie</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biologiewettbewerb <p>Physik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Physikolympiade 	<p>Musik</p>	<p>Deutsch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlesewettbewerb - Schreibwettbewerb
<p>Naturwiss. Profil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schülerwettbewerb der UNI Freiberg 	<p>Fit4Job</p> <ul style="list-style-type: none"> - WIWAG - Junior 	

3.5. Interne Angebote

3.5.1. Führen des Berufswahlordners

Wie im Abschnitt 2.2. beschrieben, liegt die Ausgabe der Ordner an die Schüler zu Beginn der Klassenstufe 9. Es folgen jeweils fünf Veranstaltungen in Klasse 9 und sechs Veranstaltungen in Klasse 10, die unmittelbar und systematisch auf die Berufsfindung ausgerichtet sind. Die vom Koordinator geführten Einheiten behandeln vor allem Angebote zur Berufsorientierung und den Weg zur Berufswahl (persönliches Profil, Berufsbilder, Zugänge, Bewerberunterlagen. (Übersicht der Veranstaltungen siehe Anlage 16)



Inhaltsübersicht

Teil 1: Angebote zur BO/StO
Teil 2: Mein Weg zur Studien- und Berufswahl
Teil 3: Dokumentation
Teil 4: Lebensordner

Teil 1:

Hier gehören hinein

- Angebote meiner Schule zur Berufs- und Studienorientierung
- Angebote der Agentur für Arbeit
- Partnerbetriebe meiner Schule
- Freizeitangebote der Schule und im Schulumfeld
- Beratungsangebote zur Berufsorientierung und Lebenshilfe

Teil 2:

Ich erstelle mein persönliches Profil - Meine Interessen klären – Stärken und Fähigkeiten bestimmen

Ich denke über meine Zukunft nach - Zukunftsvorstellungen, Vorstellungen zum Arbeitsalltag

Ich lerne Berufsfelder und Berufsbilder kennen - Berufe, die mich interessieren - Betriebspraktikum – andere Praktika

Ich setze meine Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen - Zusammenstellung von Ergebnissen und Gespräche mit einer Vertrauensperson

Ich stelle mir Ziele - Lernplanung – Praxiserfahrungen – Freizeiterfahrungen

Ich lerne Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen - Ausbildungsangebote – Interessen – Alternativen

Ich bereite den Übergang Schule – Beruf vor - Übergangsplanung – Bewerbungsunterlagen - Vorstellungsgespräche

Teil 3:

Völlig eigenständig sollen die Schüler erworbene Bescheinigungen und Zertifikate sammeln und einheften, um ggf. alle für eine Bewerbung notwendigen Unterlagen präsent zu haben - Dokumente und Zertifikate über schulische Leistungen und Aktivitäten und Dokumente und Zertifikate über außerschulische Leistungen und Aktivitäten (detaillierte Beispiele findet man in Anlage 17).

Teil 4:

Im Lebensordner sammelt und ordnet der Schüler (eigenständig) alle wichtigen Materialien zu den Themen

- Umgang mit persönlichen Unterlagen (Ordner mit Register anlegen)
- Zuständigkeit von Ämtern und öffentlichen Einrichtungen
- Erste eigene Wohnung
- Umgang mit Geld
- Abschluss von Verträgen
- Versicherungen
- Soziales Sicherungssystem in Deutschland
- Hilfsangebote bei persönlichen Krisensituationen

Beispiel für die Aufteilung der BO Stunden durch den BO Koordinator

Klassenstufe 9: „Meine Stärken und Interessen“

	Monat	Thema	Ziele
1	September 1.BO Tag	„Der Berufswahlpass“	Anlegen des Sammelordners für alle Unterlagen und Zertifikate sowie Struktur- und Systemgeber für die gesamte Berufsorientierung des Schülers Informations- und Beratungsmöglichkeiten kennen, werten und nutzen lernen Umgang mit dem Berufswahlpass
2	September 1.BO Tag	„Ich denke über meine Zukunft nach“ Teil 1 - einschließlich Berufswahltest 1	Eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen- (Selbsteinschätzung, Fremdeinschätzung, Berufswahltest 1 u.a.) Eigene Berufsvorstellungen konkretisieren Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen lernen Identitätsfindung
3	September 1.BO Tag	„Das Betriebspraktikum“ (Einweisung)	Sichtung von Praktikumsplätzen in der Region
4	November 2. BO Tag	„Ich denke über meine Zukunft nach“ Teil 2 - einschließlich Recherche im Internet	Eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen Eigene Berufsvorstellungen konkretisieren Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen lernen Zugänge zu Bildungsmöglichkeiten kennen lernen Berufliche Alternativen kennen und einschätzen lernen Identitätsfindung

5	November 2. BO Tag	„Soft Skills“	<i>Eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</i> <i>Identitätsfindung</i>
6	Juli KL Stunde	„Das Betriebspraktikum“ (Auswertung)	<i>Eigene Berufsvorstellungen konkretisieren</i> <i>Praxisorientierte Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt</i> <i>Berufliche Alternativen kennen und einschätzen lernen</i> <i>Entscheidung für berufliche Ausbildung oder Studium bewusst treffen</i>

Klassenstufe 10: „Wie habe ich mich weiterentwickelt?“

	Monat	Thema	
1	September 1. BO Tag	„Wie habe ich mich weiterentwickelt?“	<i>Eigene Fähigkeiten und Stärken in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen</i> <i>Eigene Berufsvorstellungen konkretisieren</i> <i>Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen lernen sowie Zugänge zu Bildungsmöglichkeiten</i> <i>berufliche Alternativen kennen und einschätzen lernen</i> <i>Identitätsfindung</i>
2	Februar 2. BO Tag	Orientierung für Auswahltests	<i>Zugänge zu Bildungsmöglichkeiten kennen lernen</i> <i>Einordnen der eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen in Beziehung zu beruflichen Anforderungen (Selbsteinschätzung, Berufswahltest 2, Eignungstest 1 u.a.) → Identitätsfindung</i>
3	Februar 2. BO Tag	„Wie geht es weiter?“	<i>Entscheidung für berufliche Ausbildung oder Studium bewusst treffen</i> <i>Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten kennen und nutzen lernen</i> <i>Eigene Berufsvorstellungen konkretisieren</i> <i>Identitätsfindung</i>
4	Januar	BIZ Besuch	<i>Zugänge zu Bildungsmöglichkeiten kennen lernen - Informations- und Beratungsangebote für das Studium kennen, nutzen und werten</i> <i>Eigene Berufsvorstellungen konkretisieren</i> <i>Berufliche Alternativen kennen und einschätzen lernen</i>
5	März Juni	Woche der offenen Unternehmen StudienmesseERZ	<i>Eigene Berufsvorstellungen konkretisieren</i> <i>Praxisorientierte Auseinandersetzung mit der Arbeitswelt</i> <i>berufliche Alternativen kennen und einschätzen lernen</i>

Jahrgangsstufen 11 und 12: „**Abitur und dann?**“

Unter dem Motto „Clever in den Job“ erleben die Schüler der Jahrgangsstufe 11 des Landkreis-Gymnasiums St. Annen aus Annaberg-Buchholz und Oberwiesenthal am Ende des Schuljahres im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichtes eine Vielzahl von Veranstaltungen zur Studien- und Berufsorientierung. Vorlesungen zur Wirtschaft im Erzgebirgskreis, zu den neuen Studienabschlüssen, zum BAföG, zu Soft Skills und zur Lebensbewältigung wechseln sich ab mit Seminaren (Bewerbungsgespräche, Job Interview, Börse) und Praktika. Im Mittelpunkt steht die Frage „Abitur – und dann?“.

Es finden zunächst **vier Thementage** statt- danach ein fünftägiges **Praktikum**, das genau auf den Berufs- oder Studienwunsch abgestimmt ist. Dafür stehen uns eine Vielzahl von Praxispartnern zur Seite.

1. Die Zeit nach dem Abitur planen
2. Die perfekte Bewerbung vorbereiten
3. Das Leben im Blick haben
4. Die Soft Skills trainieren



Der BO-Koordinator ist durch diese kontinuierlich und systematisch geführte Vermittlung und Gestaltung von Inhalten für die Schüler der unmittelbare Anlaufpunkt ihrer persönlichen Berufs- und Studienorientierung. Gleichzeitig ist gewährleistet, dass alle Dokumente für den Berufswahlpass im Hefter regelmäßig und komplett eingeordnet und bewertet werden.

3.5.2. BO Tage

In den Klassen 9 und 10 finden jährlich BO Tage mit folgenden Inhalten statt.

BO Tag 1 Klassen 9:

Modul	Was?
1 (BO Lehrer)	Das BO/StO Konzept am LKG St. Annen → Übersicht aller Maßnahmen zur BO/SO Übergabe Berufswahlpass
2 (KL)	Grundordnung im BWP herstellen (Deckblatt ausfüllen, Benennung der Partner, ausheften, Unterschrift SL+Eltern) Selbsteinschätzung erstellen/ Fremdeinschätzung mitnehmen und ausfüllen lassen
3 (BO Lehrer)	Berufswahltest 1 – „Ich denke über meine Zukunft nach“
4 (Referent)	„Tipps für die Bewerbung“
5 (KL)	Broschüren zur Berufsorientierung
6 (KL)	Eltern stellen ihre Berufe vor

BO Tag 2 Klassen 9:

Modul	Was?
1 (BO Lehrer)	Übersicht aller Maßnahmen zur BO/StO Motivation zur Woche der offenen Unternehmen Erläuterung aller Dokumente für das Praktikum
2 (KL)	„Wer bin ich- Was will ich?“ Selbsteinschätzung/Fremdeinschätzung vergleichen → UG Berufswünsche Ausgabe der Dokumente (Praktikumsvertrag, Anschreiben an den Betrieb, Anschreiben an die Eltern)
3 (BO Lehrer)	Berufswahltest 2 „Ich denke über meine Zukunft nach!“, Online Recherche „Der Wunschberuf“
4 (D Lehrer)	D → Rollenspiel Bewerbungsgespräch
5 (D Lehrer)	D → Vorstellungsgespräch aus der Sicht eines Unternehmers
6 (Engl Lehrer)	Engl → Das Bewerbungsanschreiben

BO Tag Klassen 10:

Modul	Was?
1 (BO Lehrer)	Das BO/StO Konzept am LKG St. Annen → Konzentrationstests/ Eignungstests
2 (KL)	Eignungstest (Testphase)
3 (KL)	Eignungstest (Orientierungshilfe)
4 (Studienberater)	„Die neuen Abschlüsse“ „BA-FH-Uni oder doch privat?“
5 (KL)	Abheften von Unterlagen Online Recherche, Wie habe ich mich weiterentwickelt? Kompetenzen für den Beruf → Soft Skills
6 (WFE)	Dual studieren

3.5.3. Fächer verbindender Wahlgrundkurs „Fit4Job“

Entsprechend der bereits 2008 geplanten Bildungs- und Erziehungsinhalte konnten in den letzten Schuljahren in jeweils drei oder zwei Kursen alle Lernbereiche in vollem Umfang umgesetzt werden.

Lernbereich 1:	Gründung eines Unternehmens	26 Ustd.
Lernbereich 2:	Organisation eines Unternehmens	48 Ustd.
Lernbereich 3:	Präsentation eines Unternehmens	20 Ustd.
Lernbereich 4:	Simulation eines Unternehmens	10 Ustd.

Das fächerverbindende Arbeiten als durchgängiges Unterrichtsprinzip wurde thematisiert und konzentrierte sich auf die Bereiche Wirtschaft, Kommunikation, Medien, Beruf und Sprache.

Dementsprechend bildeten die Fächer Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/ Wirtschaft, Informatik und Englisch die verbindenden Basisfächer dieses Grundkurses.

Besonders in dem Lernbereich 3 gelang ein vollständiger und komplexer fächerverbindender Unterricht mit relativ gleichen Anteilen der einzelnen Fächer. In den anderen Lernbereichen ist die Vermittlung der Inhalte eher „wirtschaftslastig“.

Seit dem Schuljahr 2019/2020 wird in jedem Kurs eine Schülerfirma gegründet.

3.5.4. Komplexe Leistung und BELL

„Jeder Schüler soll in der gymnasialen Oberstufe mindestens eine Komplexe Leistung mit Präsentation erbringen, wenn er sie nicht bereits in Klassenstufe 10 erbracht hat. Für Schüler, die regelmäßig in Abstimmung mit der Schule an Lehrveranstaltungen einer Hochschule teilnehmen, entfällt diese Verpflichtung. Die Gesamtlehrerkonferenz beschließt zu Beginn des Schuljahres Anzahl und Durchführung der Komplexen Leistungen.“

Komplexe Leistungen können sein:

1. die Erarbeitung und Dokumentation von umfangreichen Arbeitsprozessen,
2. umfangreiche schriftliche Arbeiten,
3. anforderungsbezogene Berichte, insbesondere über Praktika und Exkursionen oder
4. die selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten.

Als Komplexe Leistung zählt insbesondere die Anfertigung einer Besonderen Lernleistung“

(Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über die gymnasiale Oberstufe und die Abiturprüfung an allgemeinbildenden Gymnasien im Freistaat Sachsen – OAVO) vom 12. April 2007

Es muss uns gelingen, einen großen Teil der Komplexen Leistungen in den Bereichen 1 und 3 anzubieten, zu vermitteln und zu betreuen. Die intensive Auseinandersetzung mit unternehmerischen Prozessen trägt in besonderer Weise zur Motivierung für bestimmte Berufe einzelner Schüler bei.

3.5.5. Arbeitsgemeinschaften

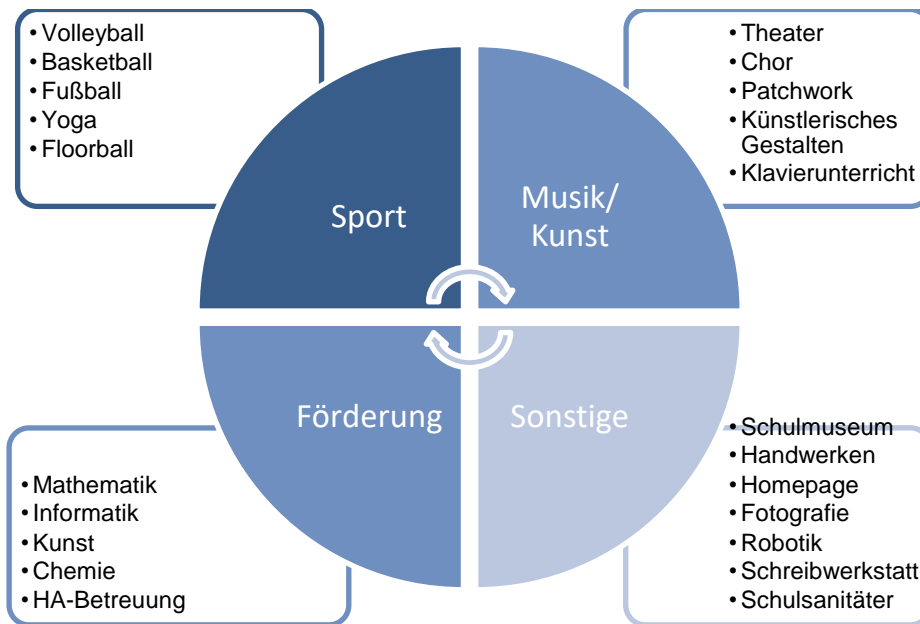
Die Schüler nehmen neben dem Unterricht an speziellen Arbeitsgemeinschaften teil. Dafür steht am LKG St. Annen ein breit gefächertes Angebot von meist mehr als 20 Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung. Im Rahmen der sich entwickelnden Ganztagesangebote wird sich die Anzahl der AG's in den nächsten Jahren mit Sicherheit erhöhen.

Mit Sicherheit trägt jedes der Angebote in unterschiedlicher Form zur Vorbereitung auf das Berufsleben bei – leistet einen nicht unmittelbar messbaren Beitrag zur Entwicklung der Handlungskompetenz unserer Schüler. (siehe Punkt 3.2.)

Die aktuellen Angebote findet man auf der Schulhomepage unter:

<https://landkreis-gymnasium.de/new/index.php/arbeitsgemeinschaften.html>

Beispiel



3.5.6. Eltern/ Ehemalige stellen sich vor

Zu geeigneten Anlässen, besonders aber während des fächerverbindenden Unterrichtes der Jahrgangsstufe 11 „Clever in den Job“ werden vielfältige Möglichkeiten genutzt, um die berufliche Entwicklung und Kompetenzen der Eltern zu nutzen (Exkursionen, Vorträge, Gesprächsrunden).

Mindestens einmal im Jahr stellen sich erfolgreiche ehemalige Schüler vor und berichten den Schülern der Sekundarstufe II über ihre schulische und berufliche Entwicklung.

3.5.7. Berufswahltest – Eignungstest – Assessment Center

Berufswahltest(s) – Klassenstufe 9

- dienen der Orientierung der Schüler zur groben Berufswahl
- Einordnung in die Berufsfelder
- Voraussetzung sind die Fixierung der Stärken, Schwächen und Interessen
- Recherchen zu einzelnen Berufen schließen sich an

Eignungstest(s) – Klassenstufe 10

- dienen der theoretischen Überprüfung, ob sich ausgewählte Berufe für den Schüler eignen
- schließen teilweise Intelligenztest ein
- sind berufsspezifisch aufgebaut

Nutzung von Online-Angeboten zu berufsspezifischen Eignungstests

Assessment Center – Jahrgangsstufen 11 und 12

- dienen der praktischen Überprüfung für ein Unternehmen, ob sich der Bewerber für den angestrebten Beruf eignet
- schließen Übungen und Tests der gesamten Persönlichkeit ein
- Schwerpunkt sind Soft Skills

Wir bieten für unsere Schüler ein ganztägiges Assessment Center im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichtes an.

Vorträge zu Bewerbungsunterlagen, Formen von Eignungstests, Inhalt von Vorstellungsgesprächen, Versicherungen und Soziales Netz ergänzen das Angebot. (siehe Anlage 17)

3.5.8. Vorträge (berufs- und studienorientierend)

In der Didaktik können die Unterrichtsmethoden grob zwischen Prinzipien, Unterrichtstechniken und Methoden unterschieden werden.

Vorträge Außenstehender (Unternehmer, Fachleute, Zeitzeugen) bereichern generell den „normalen“ Fachunterricht – besonders wertvoll für die Berufs- und Studienorientierung erweisen sich Referate und Erfahrungsberichte mit wirtschaftlichem und sozialem Hintergrund.

Es ist nicht möglich, alle angebotenen Vorträge, die an unserer Schule in den Fachunterricht integriert werden, aufzuschreiben.

Hier eine Auswahl:

- Vortrag der Uni Freiberg zum Thema Bergbautechnik, Geoinformatik (Pn Kl 10)
- Vortrag Gebr. Kunze- Herstellung von Endprodukten in der Automobilindustrie (Pn Kl. 10)
- Gesprächsrunden mit Unternehmen (Grundkurs GRW Sek II)
- Unternehmensbesuche mit Auswertung (Grundkurs GRW Sek II)
- Möglichkeiten von Praktika in der 3. Welt (Grundkurs GRW Sek II)
- Krankenkassen unterstützen die Berufsvorbereitung (Bewerbung, Formen von Eignungstests, Inhalt von Vorstellungsgesprächen, Versicherungen und Soziales Netz (Grundkurs GRW Sek II)

3.5.9. Berufsinformationszentrum (BIZ)

Ein Besuch im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit im Klassenverband der Klassen 10 unter dem Thema „Berufsfelder – Berufsbilder – Alternativen“ trägt unmittelbar zum Kennenlernen beruflicher Anforderungsprofile und damit zur Berufs- und Studienorientierung bei. Eigens dafür erstellte Arbeitsblätter werden bearbeitet, ausgewertet und dem Berufswahlordner zugeführt.

3.5.10. Info Point

Im Schulhaus gibt es für die Schüler drei Anlaufpunkte, um selbständig Informationen zur Berufs- und Studienorientierung zu bekommen:

1. Bereich vor der Mädchentoilette (Sammlung/ Auslage von Broschüren, Zeitschriften, Informationsmaterial)
2. Korkwand in der Cafeteria (Poster)
3. Aufsteller im 2. Korridor (aktuelle Jobangebote, Praktikumsangebote für Sek II, Informationen über Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung im Landkreis)

3.5.11. Soziale Netzwerke angemessen nutzen

In sozialen Netzwerken werden nicht nur Freundschaften geschlossen – es wird auch immer wieder beleidigt und gelästert. Virtuelles Mobbing nimmt zu. Durch Kenntnis der komplexen Zusammenhänge werden Lehrer, Schüler und Eltern für diese Thematik in Form von Projekten (Vorträge, Methodentage ab Klasse 6, Pädagogischer Tag, schulinterne Fortbildungsreihe) sensibilisiert und können auf Vorfälle angemessen reagieren. Die Schüler der Klassen 7 erwerben einen „Netzwerkführerschein“. Schüler der Jahrgangsstufe 12 mit dem Berufswunsch „Pädagogik“ führen die Gesprächsrunden.

3.6. Externe Angebote

3.6.1. Arbeitsgemeinschaften und Vereinsarbeit

In außerschulischen Arbeitsgemeinschaften und Vereinen treffen die Schüler Menschen, die gleiche Interessen haben. Sportvereine, Orchester, Tierschutzverband, Wirtschaftsclub leisten einen enormen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und damit auch der Berufs- und Studienorientierung.

Die Schüler sollen sich in jedem Fall alle Aktivitäten zertifizieren lassen und im Berufswahlordner abheften.

3.6.2. Ausbildungsmessen

Um den jeweiligen Einzugsbereichen der Unternehmen Rechnung zu tragen, werden im Herbst vier regionale Ausbildungsmessen angeboten, unter anderem in der Silberlandhalle in Annaberg-Buchholz. Eltern und Lehrern gleichermaßen soll die Branchenvielfalt und Wirtschaftskraft der Region verdeutlicht und Perspektiven gezeigt werden. Die Messepräsenz ermöglicht Unternehmen einen frühzeitigen, direkten Kontakt zu interessierten Bewerbern und den Besuchern eine vielfältige Berufs- und Ausbildungsorientierung.

Die Ausbildungsmessen werden von der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH und der Industrie- und Handelskammer, Geschäftsstelle Annaberg gemeinsam mit der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz, der Kreisstadt Marienberg, der Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz und den Kreishandwerkerschaften mit Unterstützung verschiedener Sponsoren geplant und durchgeführt.

Wir sensibilisieren alle Schüler der Klassenstufen 9 bis 12 für diese Veranstaltungen durch Aushänge, Handzettel und direkte Werbung in den Klassen im Rahmen der Veranstaltungen zum Berufswahlpass.

3.6.3. Hochschultage

Zu einem „Tag der offenen Tür“ werden Schülerinnen und Schüler der Oberstufen an einem Donnerstag im Januar in die sächsischen Universitäten, Fachhochschulen, Musikhochschulen und Studienakademien eingeladen.

Neben Seminaren, Vorlesungen und Übungen bieten die Lehrenden zum „Tag der offenen Tür“ Experimente, Diskussionen oder Besichtigungen von Labors an. Der „Tag der offenen Tür“ wird begleitet von den zentralen Studienberatungen der Hochschulen und Studienakademien und der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit. Sie informieren über die verschiedenen Studienangebote und deren Berufschancen. Ergänzt werden diese Angebote durch die Beratung der Studentenwerke zu Fragen der Studienfinanzierung oder der Wohnungssuche.

Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II unserer Schule sind an diesem Tag freigestellt und können das Angebot nutzen.

3.6.4. Woche der offenen Unternehmen

Im März findet im Erzgebirgskreis die Woche der offenen Unternehmen statt. Schüler ab Klasse 7 haben die Möglichkeit, sich in Unternehmen der Region umzusehen, Fragen zu stellen, Kontakte zu knüpfen.

Wir verpflichten im Rahmen einer kontinuierlichen Berufs- und Studienorientierung alle Schüler der Klasse 10 zur Teilnahme an diesem Projekt. Den Schülern anderer Klassen- und Jahrgangsstufen ist die Teilnahme freigestellt. Im Schuljahr 2021/2022 sind wir als Gymnasium mit der besten Beteiligung ausgezeichnet worden. <https://www.wfe-erzgebirge.de/aktuelles/ausgezeichnet-fuer-engagierte-berufsorientierung-gymnasium-und-leiterplattenhersteller>

3.6.5. StudienmesseERZ

Wir nehmen am neuen Angebot der Wirtschaftsförderung Erzgebirge „StudienmesseERZ“ teil. Sächsische Universitäten, Fachhochschulen, die Berufsakademie Sachsen und regionale Unternehmen präsentieren in der Silberlandhalle ihre Studienangebote.

3.6.6. Arbeitskreis Schule - Wirtschaft

Seit 15 Jahren sind wir aktives Mitglied im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Annaberg.

Ziele der Arbeitskreise bestehen darin, die Partner der dualen Berufsausbildung - Unternehmen und Schule - in Kontakt zu bringen, diesbezügliche Informationen, Meinungen und Erfahrungen auszutauschen, Anforderungen an den Ausbildungspartner zu artikulieren, Probleme zu erörtern, um Verständnis für die Situation des Ausbildungspartners zu erlangen, konkrete Lösungen für die Berufsorientierung der Schüler anzubieten und benötigte Fachkräfte für die Region heran zu ziehen.

3.6.7. Agentur für Arbeit/ Studienberater

Der zuständige Studienberater für unsere Schule bietet regelmäßig „Sprechstunden“ an, in denen ganz spezielle Fragen und Probleme im Einzelgespräch geklärt werden können. Alle Schüler kennen die Mailadresse des Arbeitsberaters und können sich außerhalb der Schule konsultieren.

Weitere Angebote der Agentur für Arbeit sind:

- Bewerbertraining/Assessment-Center für Abiturienten
- Hochschultag (Mai)
- Info-Veranstaltungen zu verschiedenen Studienrichtungen und Ausbildungsberufen (ständig) und zum Studienbeginn

3.6.8. BIZ

Im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit kann man sich beliebig oft individuell beraten lassen. Die Mitarbeiter des BIZ bieten

- nützliche Tests und Informationen
- regionale Informationen zu Ausbildung, Schule und Studium
- hilfreiche Tipps für die Bewerbung
- individuelle Bewerbungstrainings oder Workshops

3.6.9. Eignungstest/ Assessment Center

Eignungstests sind eine günstige Methode, ob und inwieweit eine Person über notwendige Voraussetzungen verfügt, die Anforderungen eines Bildungsweges zu gehen (Medizinstudium, Kunststudium, Pilotenausbildung). Unternehmen greifen aber immer mehr zur Möglichkeit, generell die Bewerber über verschiedene Arten der Eignungstests zu „sortieren“ und die Geeigneten auszuwählen.

Jeder Schüler kann selbst nach Möglichkeiten suchen, sich gezielt auf ein Studium/ einen Beruf mit Auswahltest(s), Intelligenztest(s), Persönlichkeitstest(s) vorzubereiten.

Wir geben mit einer Liste von Angeboten eine Orientierung.

3.6.10. „Talenteschmiede“

Seit dem Schuljahr 2017/2018 nutzen wir das Angebot der Volksbank Chemnitz eG und der Natur Talent Stiftung.

Berufs- und Studienwahl ist leicht, wenn man seine Stärken kennt. Als Jugendlicher ist man sich jedoch oft nicht sicher, wo die eigenen Stärken liegen und welcher Job oder welches Studium wirklich dazu passen.

Mit Hilfe von Online-Tools und einem Workshoptag finden die Referenten zusammen mit den Schülern der Klassenstufe 10 heraus, was jeder gut kann (Talente), was jedem Spaß macht (Interessen) und welche Fähigkeiten jeder schon mitbringt (Kompetenzen) und suchen gezielt nach Berufsbildern und Studiengängen, die genau dazu passen. An das Seminar schließen sich verschiedene Angebote an, die die Studien- und Berufswahl unterstützen.

Das „Regionale Firmennetzwerk“ der Talenteschmiede hilft bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen.

3.6.11. „Talente für Sachsen“

Seit dem Schuljahr 2019/2020 nutzen wir das Angebot der Initiative des SMWK, BA Sachsen und WEGVISOR „Talente für Sachsen für einen gesamten Tag mit drei bis vier Mentoren für die Jahrgangsstufe 11.

„Auslöser für das Projekt sind die Studienabbruchquoten im Freistaat, die aktuell bei 28% liegen. Um diese Zahl langfristig zu senken wurden diverse Maßnahmen konzipiert, von denen „Talente für Sachsen“ eine ist. Das Projekt richtet sich an Oberstufenschüler sächsischer Gymnasien und unterstützt sie mittels eines Projekttag in ihrer Studienorientierung.hilft den Schülern, ihr individuelles Lern- und Selbstorganisationsverhalten zu reflektieren. Daraus leiten die Schüler eine Beschreibung ihres idealen Lern- und Arbeitsumfeldes ab, welche in einem umfassenden Matching mit den Gegebenheiten aller Bildungswege abgeglichen wird, die ihnen nach dem Abitur offenstehen. So erkennen die Schüler schnell welcher Bildungsweg zu ihnen passt und mit welchen Herausforderungen sie rechnen müssen, wenn sie sich für einen anderen Bildungsweg entscheiden.“ <https://stiftung.wegvisor.de>

3.6.12. Verschiedenes

Im „Externen Bereich“ gibt es natürlich neben den genannten Angeboten viele weitere Möglichkeiten, sich auf das Studium oder den Beruf vorzubereiten. Je früher der Schüler weiß, welche Anforderungen mit seinen beruflichen Zielen auf ihn zukommen und ob er diesen Anforderungen gewachsen ist, desto eher kann er sich selbst und seine Partner auf eine persönliche Lernplanung vorbereiten.

Weitere Möglichkeiten, die Anforderungen von Berufen zu erkunden und Anforderungsprofile für den Wunschberuf zu erstellen, sind:

- individuelle Betriebserkundungen
- Informationsveranstaltungen von Kammern, Bildungseinrichtungen, Berufsverbänden, Tage der offenen Tür
- Schnuppervorlesungen, Hospitationswochen der Hochschulen
- Teilnahme an Seminaren, Workshops, Kursen

Der Schüler sollte sich alle zusätzlichen Qualifikationen und Besuche zertifizieren lassen!

4. Fortbildung der Lehrer

Über den Arbeitskreis Schule-Wirtschaft werden jährlich zahlreiche Lehrerweiterbildungsangebote gemacht, die unsere Kolleginnen und Kollegen nutzen.

Neben den in der Schule auf dem Lehrplan stehenden Angeboten bietet die Berufs- und Studienorientierung der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH Lehrern der unterschiedlichen Schulmodelle verschiedene Möglichkeiten, sich ein umfassendes Bild der beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten im Erzgebirge zu verschaffen. Als ein wichtiges Instrument dieser praxisbezogenen Angebote fungieren beispielsweise die jährlich stattfindenden Lehrerexkursionen.

Besonders wertvoll erweisen sich die Informationen auf der Website und Unterrichtsmaterialien:

http://www.wfe-erzgebirge.de/de/Berufsorientierung/Fuer_Lehrer_1253.html?sid=SfbLRO8GIPzBhNjevCfAghKSbJprh4bX

► [Ausbildungsunternehmen im Erzgebirgskreis](#)

► [Praxispartner sächsischer Berufsakademien](#)

► [Kooperative Studiengänge in Sachsen](#)

Download Unterrichtsmaterialien

▼ [Steckbrief Erzgebirge \(pdf 1.8 MB\)](#)

▼ [Demographie & Wirtschaft \(pdf 7.1 MB\)](#)